

Titel:

Einsam und gemeinsam lernen

Verfasser:

Barbara Mohr

Erschienen in:

management & training, 5/2004



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung

Einsam und gemeinsam lernen

Das Eigenengagement wollte die Geschäftsleitung der mittelständischen SSF Verbindungsteile GmbH fördern. Wenn möglich auch mit neuen Medien. Durch Zufall stieß sie auf ein Angebot der bfz Bildungsforschung, an einem Pilotprojekt „E-Learning im Firmenverbund“ teilzunehmen.

Die Beschäftigten sollen mehr können als das, was sie für ihre aktuelle Arbeit brauchen. Nur so sind sie flexibel einsetzbar, wenn sich z. B. Produktionsprozesse ändern. Ziel ist es daher, sie zu motivieren, sich selbstständig übergreifende Kenntnisse anzueignen und so ihr Qualifikationsniveau insgesamt zu erhöhen. Dabei will das Unternehmen sie unterstützen.

„Wenn jemand zu mir kommt und sagt, dass er einen Kurs belegen möchte, um etwas mehr über das Internet und seine Möglichkeiten zu erfahren oder um seine Sprachkenntnisse zu verbessern, freut uns das natürlich.“ berichtet Norbert Appel, Geschäftsführer bei SSF und zuständig für Personalentwicklung. „Wenn der Kurs sinnvoll ist und uns als Unternehmen etwas bringt, übernehmen wir die Kosten. Allerdings erwarten wir von unseren Mitarbeitern, dass sie selbst auch etwas investieren, nämlich ihre Zeit. Die Weiterbildung muss außerhalb der Arbeitszeit stattfinden. Das sehen unsere Mitarbeiter auch ein, denn letztendlich profitiert ja jeder Einzelne persönlich davon.“

E-Learning im Firmenverbund

Um das Eigenengagement in Sachen eigene Qualifikation stärker zu fördern, wurden neue Formen der Weiterbildung gesucht, die einerseits zeitlich flexibel sind, die aber

darüber hinaus den Beschäftigten Spaß machen, denn schließlich ist es ihre Zeit, die sie investieren. Der Einsatz von „computerbased“ oder „webbased“ Training schien die Lösung. Computerprogramme auf CD oder via Internet gibt es mittlerweile in einer großen Vielzahl. Gelernt werden kann überall - vorausgesetzt, man verfügt über einen PC, einen Internet-Zugang und das entsprechende Passwort.

„Bei meinen Mitarbeitern stieß die Idee, am Computer zu lernen, zunächst auf wenig Begeisterung. Auch wenn die meisten den PC für die Arbeit benutzen, mit ihm als Lerninstrument hatten die wenigsten Erfahrungen. Die Vorstellung, allein vor dem Bildschirm zu sitzen und niemanden zu haben, mit dem sie die Probleme besprechen können, war alles andere als motivierend“ so Appel.

Das Angebot der bfz Bildungsforschung, an einem Pilotprojekt „eLearning im Firmenverbund“ teilzunehmen, kam gerade recht. Unternehmen schließen sich zu einem Lernnetz zusammen und bieten ihren Mitarbeitern Weiterbildung als Blended Learning an, also eine Kombination von eLearning und Präsenzveranstaltungen. Unterstützt von einem Bildungsexperten, der das Lernnetz moderiert, wird nach Bedarf ein „Lernpaket“ geschnürt, das bis zu fünf inhaltlich auf einander abgestimmte E-Learning-Sequenzen enthält. Aus jedem Betrieb nehmen drei bis vier Mitarbeiter an dem Lernprojekt teil, die die Inhalte eigenständig am PC durcharbeiten. Die Lernenden werden aber nicht mit dem Programm allein gelassen: Der Einstieg in das Programm erfolgt ebenso wie die Erfolgskontrollen in Präsenzveranstaltungen. Zusätzlich erhalten die Teilnehmer Unterstützung und Anregungen, wie sie das Gelernte am eigenen Arbeitsplatz anwenden können. Eine wichtige Rolle spielt hierbei die betriebliche Lerngruppe, an der die Kollegen teilnehmen, die das gleiche Lernpaket bearbeiten. Diese Lerngruppen tauschen sich über Inhalte und Lernfortschritte aus und motivieren sich auch schon mal, wenn der „Lernfrust“ kommt.

Erfahrungen mit dem Blended.Learning-Konzept gab es bereits auf den Feldern „Projektmanagement“ und „Arbeitstechniken für den Office-Bereich“. Im Januar 2004 startete das Lernprojekt „Grundlagenwissen Betriebswirtschaft für Nichtkaufleute“ und vier Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Firma SSF nahmen daran teil: Ein Meister aus der Fertigung, der Bereichsleiter Werkzeugwesen sowie zwei Damen aus der Verwaltung.

Zur Kick-Off-Veranstaltung am Montagmorgen, gleich nach den Weihnachtsferien, kam die Gruppe von SSF mit gemischten Gefühlen, aber auch mit hohen Erwartungen. 10 Wochen sollten sie sich nun selbstständig mit Betriebswirtschaftsthemen auseinandersetzen, 19 Stunden gar am Computer lernen. Das klang einerseits nach nicht viel, aber wer konnte das damals schon beurteilen? Auch wenn alle bereits Erfahrungen im Umgang mit dem PC hatten, war für sie diese Art zu lernen neu. Hier wollten sie mehr wissen, herausfinden, „wie das Lernen am PC denn so ist“.

Das Thema des Kurses „Grundlagenwissen Betriebswirtschaft für Nichtkaufleute“ interessierte die Teilnehmer aus unterschiedlichsten Gründen. Einige wollten wissen, was mit den Daten, die bei der Inventur gesammelt werden, passiert, andere wollten mehr als nur Ausschnittswissen aus dem Personalbereich haben. Manche interessierte, was hinter Begriffen wie „Controlling“ genau steckt.

Bei der Einführungsveranstaltung, die von einem Trainer moderiert wurde, geht es neben der inhaltlichen Einführung vor allem um den Erstkontakt mit dem Lernprogramm. Zudem werden die Spielregeln für die Selbstlernphasen aufgestellt. Eine betriebliche Lerngruppe gehört auch dazu. Die vier SSF-Mitarbeiter stellen folgenden Lern-Plan auf: Treffen alle drei Wochen, immer Freitagmittag für eine Stunde. Ein Verantwortlicher für die Treffen wird ebenfalls festgelegt. Erst dann geht es in die E-Learning-Phase.

Mit dem Online-Lernen kamen die meisten Teilnehmer gut zurecht. Die Vorerfahrungen

gen mit dem PC waren dabei hilfreich. Hier und da gab es kleinere technische Schwierigkeiten, vor allem bei der Übertragung der Inhalte per Modem.

Wie in anderen Betrieben auch, hatten die Mitarbeiter bei SSF anfänglich Probleme mit der Organisation des eigenen Lernens. Wurde der Versuch unternommen, am Arbeitsplatz zu lernen, gab es Probleme, sich die nötigen Freiräume zu verschaffen und sich gegenüber den Anforderungen des Tagesgeschäfts abzuschotten. Aber auch das Lernen in der Freizeit verlangte den Lernenden einiges an Disziplin ab: Nach Feierabend war die nötige Konzentration oftmals nicht mehr vorhanden, am Wochenende forderte die Familie Aufmerksamkeit.

Für den Umgang mit Störfaktoren sowohl am Arbeitsplatz als auch zu Hause war die Unterstützung durch die betrieblichen Lerngruppen sehr hilfreich: Es wurden Erfahrungen darüber ausgetauscht, wie das selbstständige Lernen optimiert werden kann. Vor allem aber wurden die regelmäßigen Treffen dazu genutzt, gemeinsam den Nutzen des Gelernten für die eigene Arbeit zu sichern. Bei der „Zwischenbilanz“, der zweiten betriebsübergreifenden Präsenzveranstaltung, die nach etwa vier Wochen durchgeführt wurde, äußerten sich alle Mitglieder positiv über die Treffen: „Die Kommunikation war gut, wir haben vieles klären können“.

Doch nicht nur organisatorische Fragen stehen auf dem Workshop-Programm, sondern auch Inhaltliches. Jede Lerngruppe bekommt zur Vorbereitung Arbeitsaufgaben gestellt, deren Ergebnisse sie vor der Gesamtgruppe präsentieren muss. Für die Teilnehmer ist das eine gute Gelegenheit, sich etwas grundsätzlicher mit dem eigenen Unternehmen auseinander zu setzen. Die Diskussion der Präsentationen mit den Teilnehmern aus anderen Unternehmen hilft, über den eigenen betrieblichen Tellerrand zu schauen.

Zum Abschluss der Lernperiode kommen alle Teilnehmer des Lernprojekts noch einmal zusammen und resümierten den gesamten Lernprozess. Es geht um Fragen zum eigenen Lernfortschritt, aber auch darum, was es dem Unternehmen genutzt hat und wie diese Lernform fortgeführt werden kann. Nahezu sind sich einig über die Vorteile, die unterstütztes E-Learning im Vergleich zu herkömmlichen Lehrgängen bietet: „Es war hilfreich, dass ich mich über einen längeren Zeitraum hinweg immer wieder mit den Inhalten beschäftigen konnte.“ „Ich konnte mir das Lernen gut einteilen, so, wie ich gerade Zeit hatte.“

Einführung in die Thematik, Einstieg in das Online-Lernen	Präsenzveranstaltung: ½ Tag Lerndauer: 1 Std
eLearning-Sequenz 1: Basiswissen Marktwirtschaft	Selbstlernphase: Lerndauer: 2 Std./1 Wo.
eLearning-Sequenz 2: BWL Grundwissen im Unternehmen	Selbstlernphase: Lerndauer: 5 Std./3 Wo.
Zwischenbilanz	Präsenzveranstaltung: ½ Tag
eLearning-Sequenz 3: Der Business-Plan	Selbstlernphase: Lerndauer: 4 Std./2 Wo.
eLearning-Sequenz 4: Grundlagen Controlling	Selbstlernphase: Lerndauer: 3 Std./2 Wo.
eLearning-Sequenz 5: Grundbegriffe Rechnungswesen	Selbstlernphase: Lerndauer: 4 Std./2 Wo.
Ergebnissicherung, Erfahrungsbericht	Präsenzveranstaltung: ½ Tag